

	<p>Object: Renaissancekrug - Krug mit Bauerntanz</p> <p>Museum: Keramikmuseum Westerwald Lindenstraße 13 56203 Höhr-Grenzhausen 026 24 - 94 60 10 kontakt@keramikmuseum.de</p> <p>Collection: Historische Keramik</p> <p>Inventory number: Lfd. Nr. 9; Inv. Nr. B 10</p>
--	--

Description

Westerwald, um 1600

Steinzeug, salzglasiert, grauer Scherben, Kobaltbemalung, breiter zylindrischer Mittelfries, frei gedreht.

Vergleichbare Exponate:
wie bei Lfd. Nr. 8 INV. Nr. D 203

Literatur:

Falke II S. 71, 73, Abb. 135, 156, 208

Reineking v. Bock S. 310, Taf. 30, 31, 34, 35

Lipperheide, S. 36

Klinge, Dtsch.Steinzeug (1979) S. 67

Siegb.Steinzeug (1972) Kat. Nr. 309, 652, 653, 658, 659

Kohnemann, Raerener Bauerntänze (1994)

Adler, S. 356

Nach Falke I / S. 126, 127 hat der Monogrammist "LW", Siegburg, (möglicherweise Laurentz Wolters, Sohn des aus Köln stammenden Hermann Wolters, s. Falke I/ S. 122) als erster 1575 die Bauerntänze nach einer Kupferstichfolge des Hans Sebald Beham aus Nürnberg / Frankfurt zu einer Krugleiste verarbeitet. Im Museum für Angewandte Kunst, Köln befindet sich ein Bruchstück einer Patrizierkrugleiste aus weißem Ton mit dem Fries mit Bauerntänzen gezeichnet "HH" (Inv. Nr. 4308). Ein eindrucksvoller Krug mit Bauerntanz stammt von Jan Emens, Raeren, aus dem Jahre 1576 (Falke II / S. 18).

Größere Verbreitung hat der Fries in vielen Abwandlungen in Raeren gefunden, weil dort bevorzugt Krüge und Kannen mit zylindrischem Mittelfries hergestellt wurden. Eingehende

Untersuchungen hat Kohnemann in seiner Schrift "Raerener Bauerntänze" niedergeschrieben.

Die Matrizen mit dem Bauerntanzfries wurden von den Mennickens bei der Übersiedlung nach Grenzau bzw. Grenzhausen mitgebracht und weiter verwendet.

Bei dem vorliegenden Krug B 10 wird der Mittelfries nach oben mit einem kräftigen verzierten Wulst begrenzt, der nach innen zurückspringt, von wo die verkleinerte, kannelierte Schulter ansetzt. Der Hals ist zylindrisch und ohne Schmuck. Der Ablauf ist kanneliert.

Der Henkel ist unten umgebogen und aufgesattelt. Am oberen Ende trägt er das eingestempelte Töpferzeichen "M" (Mennicken).

Basic data

Material/Technique:	Steinzeug, salzglasiert, grauer Scherben, Kobaltbemalung, breiter zylindrischer Mittelfries, frei gedreht
Measurements:	Höhe: 20 cm, größter Durchmesser: 9,5 cm

Events

Created	When	1600
	Who	
[Relationship to location]	Where	Raeren
	When	
	Who	
	Where	Westerwald

Keywords

- Bauerntanz
- Ceramic
- Fluting
- Frei gedrehtes Porzellan
- Kobaltbemalung
- Pitcher
- Renaissance
- Salzglasur
- Scherben
- Stoneware